

Kreisverband Gütersloh

Angelika Winkler bleibt Vorsitzende

Der Kreisverband Gütersloh zog auf seiner 23. Kreisverbandstagung in Bokel eine positive Bilanz seiner Tätigkeit. Die Delegierten wählten Angelika Winkler zur 1. Kreisvorsitzenden wieder.

„Es ist unerlässlich, immer wieder darauf hinzuweisen, dass sich die Ziele des heutigen Sozialverband Deutschland in nichts unterscheiden von denen des Reichsbundes der ersten Stunde. Haupt- und Ehrenamtliche setzen sich unermüdlich für unsere Mitglieder ein. Das haben sie in den Nachkriegsjahren getan und das tun sie ebenso heute – in einer Zeit der sozialen Kälte, in der nur noch Leistung zählt, die Eigenverantwortung des Einzelnen permanent gefordert wird und Solidarität fast nichts mehr bedeutet“, sagte Kreisvorsitzende Angelika Winkler in ihrer Eröffnungsrede. Viele Delegierte aus den 16 Ortsverbänden und einige Gäste aus Politik und Verwaltung sowie aus befreundeten Verbänden nahmen an der 23. Kreisverbandstagung des Kreisverbandes Gütersloh teil. In ihrem Rechenschaftsbericht legte Angelika Winkler dar, dass sich die Mitgliederzahl des Kreisverbandes ausgesprochen positiv entwickelt hat: Diese ist seit 2002 von 2168 auf 2824 Mitglieder gestiegen.

Landesvorsitzende Marianne Saarholz betonte in ihrem sozialpolitischen Referat, dass sich der SoVD auch weiterhin gegen den „Umbau des Sozialstaates durch Abbau“ und eine immer stärkere „Privatisierung der sozialen Absicherung“ wehren wird. Darüber hinaus unterstrich sie die Bedeutung der Versorgungsverwaltung in NRW:



Das ist der neue Kreisvorstand von Gütersloh mit der Landesvorsitzenden Marianne Saarholz; (von li.) Margret Kohler, Josef Westerschlink, Rosemarie Suchotzki, Helga Eberhardt, Carola Linnemann, Roland Golinski, Angelika Winkler, Marianne Saarholz und Werner Laukemper.

„Die Versorgungsämter verfügen über eine hohe Fachkompetenz im Schwerbehindertenrecht und im sozialen Entschädigungsrecht. Wir treten gemeinsam mit anderen Verbänden für den Erhalt der Versorgungsverwaltung ein.“

Ulrike Boden, stellvertretende Landrätin hob in ihrem Grußwort hervor: „Wir wissen alle, wie sehr eine gute Sozialpolitik dem inneren Frieden und dem Wohl der Bevölkerung dient. Gute Sozialpolitik war es auch, die zum wirtschaftlichen Erfolg unseres Landes beigetragen hat. Der SoVD kümmert sich nicht darum, was einer abwirft. Er kümmert sich um die Abgeworfenen, um die Schwachen, um die Menschen mit Behinderung.“

Bei den anschließenden Neuwah-

len wählten die Delegierten Angelika Winkler als 1. Kreisvorsitzende wieder. Ihre Stellvertreter sind Werner Laukemper und Josef Westerschlink. Kreisschatzmeisterin bleibt Margret Kohler, ihr Stellvertreter ist Helmut Wiedenlubbert. Schriftführerinnen sind Carola Linnemann und Helga Eberhardt, letztere ist auch Frauensprecherin. Stellvertretende Frauensprecherin ist Rosemarie Suchotzki. Und das sind die Beisitzer: Helga Berg, Karl-Heinz Echterhoff, Roland Golinski, Franz-Josef Herbort, Wolfgang Krüger, Monika Mäkinen, Bernhard Merschmeier, Christel Peter, Manfred Prinz, Johannes Rosenthal, Karl Schäfer, Friedhelm Schlingplässer, Aloys Schröter, Franz Schürgers, Marianne Süwolto und Ingrid Westhoff.

Kreisverband Gladbeck

Günter Hacker wurde zum neuen Kreisvorsitzenden gewählt

Im Mittelpunkt der Kreistagung Gladbeck standen die Neuwahlen des Vorstandes und die Ehrung langjähriger Mitglieder und Funktionäre. Nach über 40 Jahren engagierter Vorstandstätigkeit zieht sich der bisherige Kreisvorsitzende Bernhard Neulken zurück. Sein Nachfolger ist Günter Hacker.

Zur Kreistagung konnte der scheidende Kreisvorsitzende Bernhard Neulken auch Vertreter aus der Landes- und Lokalpolitik begrüßen. Nach den Grußworten der Gäste ehrte der Kreisverband langjährige Funktionäre des Kreisverbandes Gladbeck mit Ehrenurkunde und Abzeichen.

Dabei hob Landtagsabgeordneter Wolfgang Röken in seiner Laudatio das herausragende Engagement Bernhard Neulkens hervor. Über vier Jahrzehnte setzte er sich als Vorsitzender des Ortsverbandes Gladbeck-Brauck und als Kreisvorsitzender für Kriegs- und Wehrdienstopfer sowie für behinderte und ältere Menschen ein. In seiner Funktion arbeitete Neulken unter anderem im Sozialausschuss und in der Arbeitsgemeinschaft für Behindertenfragen der Stadt Gladbeck mit. Für sein so-

ziales Engagement erhielt Neulken zahlreiche Auszeichnungen, darunter auch das Bundesverdienstkreuz.

Seit dreißig Jahren für den Sozialverband Deutschland aktiv ist Karl-Heinz Rautenberg; auf 20-jährige Tätigkeit blickt Herbert Krzis zurück. Werner Dahlhoff, Werner Dunkel, Hartmut Hentschel und Marlies Bügener engagieren sich seit zehn Jahren im SoVD. Seit fünf Jahren sind Edith Pitten, Ewald Kunz und Willi Lange ehrenamtlich tätig. Nach den Ehrungen hielt Dieter Redda ein Referat zur aktuellen sozialpolitischen Arbeit des Verbandes. Redda unterstrich, dass der SoVD für die Stärkung des bewährten Sozialstaates eintritt. Dafür entwickelt der SoVD auch eigene Reformkonzepte wie beispielsweise die Bürger- und die Erwerbstätigenversicherung. Redda unterstrich, dass

sich der SoVD auch weiterhin gegen Sozialabbau und weitere Einschränkungen für chronisch kranke, alte und behinderte Menschen stellen wird.

Die Neuwahlen, die von Dieter Redda geleitet wurden, brachten folgende Ergebnisse hervor: 1. Kreisvorsitzender ist nun Günter Hacker, sein Stellvertreter ist Bernhard Baumann. Schatzmeister ist Dieter Krisch und Stellvertreterin ist Annegret Terzenbach. Das Amt des Schriftführers übernehmen Werner Dahlhoff und Werner Brüssow. Frauensprecherin ist Elfriede Janko. Die Revisoren sind: Wilhelm Lange, Hartmut Hentschel und Arnhold Bukowski. Die Beisitzer sind: Marlies Bügener, Gertrud Köppe, Frank Kaufmann, Inge Hacker, Karl-Otto Stiewa, Jutta Nitschke, Werner Dunkel und Bernhard Neulken.

Fortsetzung von Seite 6

Den Gründergeist bei Unternehmern mit Handicap stärken

tut e.V. Die „strategischen Partner“ andererseits bringen ihr Fachwissen ein: Hierzu gehören die Arbeitsagenturen, Wirtschaftskammern, die Betroffenenverbände, die Fürsorgestellen oder Wirtschaftsförderungen. Außerdem arbeiten wir auch mit internationalen Projektpartnern in Portugal, England und Polen zusammen.

Das Projekt läuft seit 1. Januar 2005. Wie viele Menschen mit Behinderungen nehmen bislang an dem Projekt teil?

In den Informationsveranstaltungen erreichen wir sehr viele Menschen. Zu Beginn des Projekts gingen wir von 700 bis 1000 Interessierten während der gesamten Laufzeit aus. Diese Zahl werden wir aber deutlich überschreiten.

Welche weiteren Aktivitäten sind geplant?

Wir werden einen Ideenworkshop in Dortmund veranstalten. Dort haben Interessierte die Möglichkeit, ihre ersten Gründungsideen zu konkretisieren. Geplant ist auch eine Reihe von Fachtagen. Im nächsten Jahr werden wir auch eine internationale Konferenz zum Thema Existenzgründung veranstalten und dort die Ergebnisse der Zusammenarbeit mit den europäischen Partnern präsentieren.

In welchen Bereichen erwarten Sie Unternehmensgründungen?

Der Großteil der Gründungen liegt im Bereich der Kleingründungen. Vertreten sind vornehmlich Gründungen im Dienstleistungsbereich wie Hausmeisterservice, Fahrzeugaufbereitung, Büroservice, EDV-Dienste. Wir hatten aber auch schon Gründungen mit erheblichem Finanzvolumen. Der Ideenvielfalt sind aber keine Grenzen gesetzt. Kürzlich hat sich mit unserer Unterstützung ein Gärtner mit einem Büro für Baumdiagnostik selbstständig gemacht.

Vielen Dank für das Gespräch.

Zur Person: Michael Dreiuicker (42) ist Diplom-Behindertenpädagoge und als Referent beim Diakonischen Werk Westfalen tätig. Sein Arbeitsschwerpunkt ist die Koordination des Projektes „GO! unlimited“, Arbeit für Menschen mit Behinderungen.

Weitere Info: „Go! unlimited“ läuft noch bis Ende 2007. Weitere Informationen gibt es auf der Homepage www.go-unlimited.de oder bei den Koordinatoren Michael Dreiuicker und Martin Becker, Friesenring 32/34, 48147 Münster, Telefon: 02 51 / 27 09-351 oder -354; E-Mail: equal@dw-westfalen.de



Die Lebenshilfe Lübecke nahm mit Freude die Spende des SoVD entgegen. Damit wurden die Bündler Ferienspiele für behinderte Kinder unterstützt.

Kreisverband Herford

Ortsverbände sammelten 1300 Euro für Lebenshilfe

Durch die Erfüllung eines letzten Wunsches des verstorbenen Kreisvorsitzenden von Herford, Hans-Walter Klüter, konnte die Lebenshilfe Lübecke eine Spende von 1300 Euro entgegennehmen.

Hans-Walter Klüter, der sich im Arbeitskreis für Behinderte und Pflegeberatung der Stadt Bünde engagierte, hatte sich statt Blumen Spenden gewünscht. Die Ortsverbände des Kreisverbandes Herford sammelten deshalb auf ihren Jahreshauptversammlungen 1000 Euro, die durch die Kreisgeschäftsstelle auf 1300 Euro erhöht wurden. Bei

der Übergabe der Spende sagte Reinhard Spanier von der Lebenshilfe Lübecke: „Es war immer ein Anliegen des SoVD, Bedürftige zu unterstützen. Mit dieser Spende haben sich ältere Menschen für Kinder eingesetzt, was mich sehr freut.“ Das Geld wurde von der Lebenshilfe für die Bündler Ferienspiele für behinderte Kinder verwendet.

SoVD-Tipp: Beratungstermine zur Rente im Internet buchen

Termine für eine persönliche Beratung in einem der Service-Zentren der Deutschen Rentenversicherung Rheinland oder Westfalen können im Internet gebucht werden. Auf der Homepage www.deutsche-rentenversicherung-rheinland.de oder www.deutsche-rentenversicherung-westfalen.de folgt man dem Link Beratung/Online-Terminvergabe. Die Kunden geben dann per Mausclick Terminwunsch, Service-Zentrum und

das Thema an, zu dem sie eine Beratung wünschen. Im Anschluss erhalten die Kunden online eine Checkliste der Unterlagen, die für das gewünschte Gespräch erforderlich sind. Der Termin wird per E-Mail, SMS oder Fax bestätigt. Selbstverständlich können Sie wie bisher die Beratungstermine kostenlos telefonisch bei der jeweiligen Rentenversicherung vereinbaren (Westfalen: 08 00/1 00 04 80-11; Rheinland 08 00/1 00 04 80-13)

Eine Kommune kann nicht wegen Verletzung der Verkehrssicherungspflicht verantwortlich gemacht werden, wenn eine Spaziergängerin im Herbst auf einem unbefestigten Wanderweg auf glitschigem Laub ausrutscht und sich verletzt, da die Gemeinde nicht verpflichtet ist, solche Wege regelmäßig zu reinigen oder für vollständige Rutschsicherheit zu sorgen. (Landgericht Itzehoe, 3 O 153/99)